



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

**Bildnerbuch als Leitfaden für Kunstschulen, Künstler,  
geistliche und weltliche Kunstfreunde zur  
Wiederauffrischung altchristlicher Legende**

**Kreuser, Johann Peter Balthasar**

**Paderborn, 1863**

St. Johannes von Urtica

**urn:nbn:de:bvb:12-bsb10258400-4**

er in eine andere Cynöde, und führte unter beständigem Schweigen ein englisches Leben. Er starb noch jugendlichen Geistes und Aussehens im J. 559 im Alter von 105 Jahren, wird abgebildet als Bischof mit dem Finger auf dem Munde, ein uraltes Sinnbild für die Schweigsamkeit.

#### St. Johannes genannt der Chaumaturge,

d. h. der Wunderthäter, lebte als Bischof zu Polyboton in Asien unter Kaiser Leo dem Isaurier und Bilderstürmer, stritt für die rechtmäßige Bilderverehrung und that viele Wunder an Besessenen, wird daher auch abgebildet mit Besessenen, aus denen er Teufel austreibt.

#### St. Johannes von Urtica,

frommer Einsiedler. Urtica heißt im Lateinischen auch die Brennessel, diese hat er darum als Kennzeichen neben sich.

#### St. Jonas.

S. Propheten, vergleiche auch St. Barachisius.

#### St. Josaphat und St. Barlaam,

der Kunst um ihrer selbst willen und wegen der Schönheit der Legende zu empfehlen, die vom h. Johannes von Damaskus beschrieben, schon frühe in die Dichtungen und Volksbücher des Abendlandes gewandert ist. Die Sage erzählt also. In Indien lebte ein heidnischer König, der hatte einen Sohn, Namens Josaphat. Der Vater war ein Heide, der Sohn aber neigte schon frühe zum Christenthume, und wurde nicht nur von solcher Berührung ferngehalten, sondern in einem eigenen Palaste erzogen. Indessen wuchs gerade dadurch die Neugierde und Gott sandte dem Knaben seinen Lehrer und Befehrer im frommen Einsiedler Barlaam von Sennaar. Dieser trat auf als Juwelenhändler, fand so Eingang, lehrte und taufte den Königssohn. Die Sache konnte nicht lange verborgen bleiben, Barlaam mußte durch die Flucht sich retten, der Prinz aber war standhaft gegen alle Verführung, sogar der reizendsten Weiblichkeit. Der Vater